

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Was machen denn die anderen? Lernen mit mobilen Endgeräten aus internationaler Perspektive

Dr. Stefan Welling

Innovationswerkstatt – Lernen mit mobilen Endgeräten
10.12.2014, LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf

Die Versprechungen sind groß



Aktuelles Heft von Dezember 2014

WER HAT ANGST VOR DEM INTERNET

NEIN, DIGITALE MEDIEN machen unsere Kinder nicht dumm. Im Gegenteil: Mit Tablet Computern und Online-Zugängen haben Lehrer heute die Chance, den kreativsten und besten Schulunterricht aller Zeiten zu gestalten. Und ein neues Zeitalter der Bildung einzuleiten. Was dafür nötig ist? Beherrzte Pädagogen. Und entspannte Eltern. Vielerorts gelingt das schon!

„Mit Tablet Computern und Online-Zugängen haben Lehrer heute die Chance, den kreativsten und besten Schulunterricht aller Zeiten zu gestalten. Und ein neues Zeitalter der Bildung einzuleiten“

Steve Jobs-Schulen in den Niederlanden

- <http://www.educationforanewera.com/#intro>
- Gegründet im Sommer 2013 vom Marktforscher Maurice de Hond
- ca. 1.000 4- bis 12-jährige lernen an 22 Schulen mit iPads
- keine analogen Schulbücher
- Workshops orientiert am 6-wöchigen Lernplan statt Unterricht nach Stundenplan
- bisher aber keine formale Evaluation

In der Forschungsliteratur zum Lernen mit digitalen Medien finden sich kaum Hinweise, dass die Schülerinnen und Schüler damit besser lernen im Sinne von Kompetenzzuwächsen

Das Beispiel Leseförderung

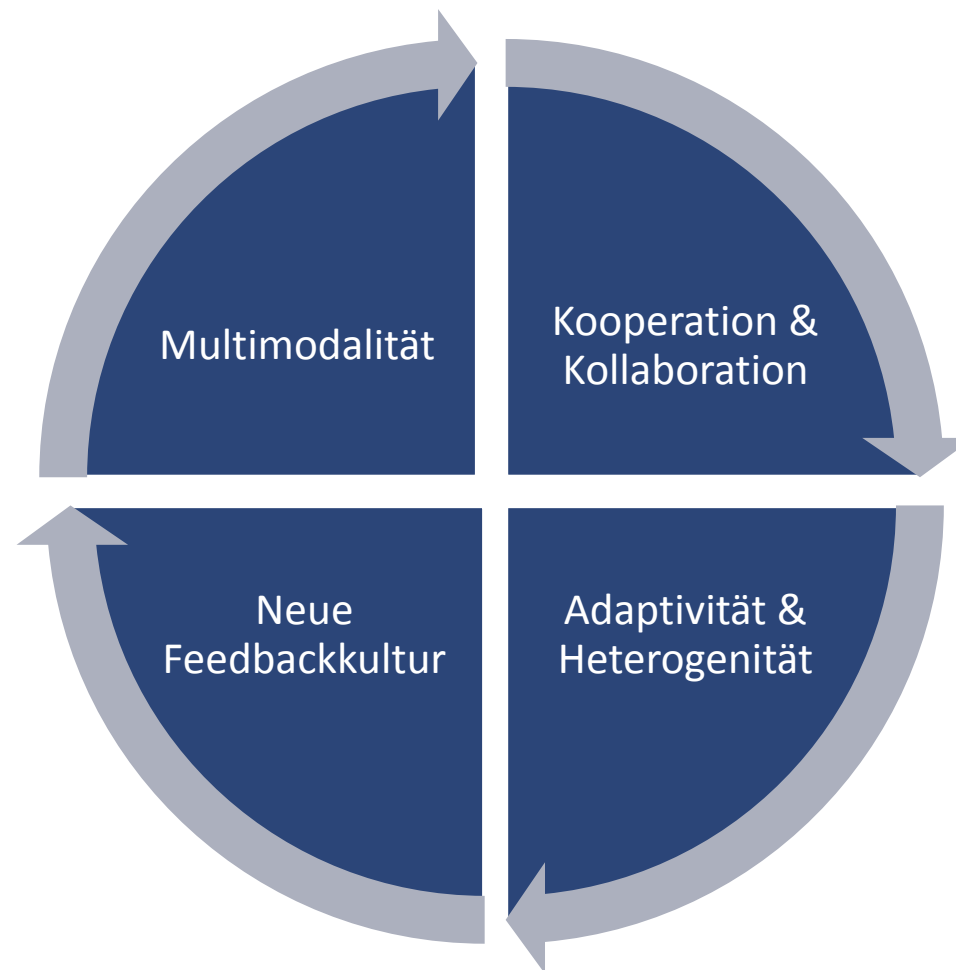
- Cheung und Slavin (2012) haben 84 ausgewählte Studien verglichen und stellen u. a. fest, dass:
 - die überwiegend ergänzend eingesetzte Software zur Leseförderung führt zu keinen bedeutsamen Effekten bei der Leseförderung in allen Schulstufen
 - mehr Technologie führt nicht zu besseren Ergebnissen
 - Kinder mit Migrationshintergrund und „leistungsschwache“ SchülerInnen scheinen stärker vom Softwareeinsatz zu profitieren
 - Alternative Ansätze (z. B. mit Video und Multimediaeinsatz) scheinen erfolgversprechender zu sein

Die Meta-Analyse von Miller & Warschauer (2014) zeigt in die gleiche Richtung

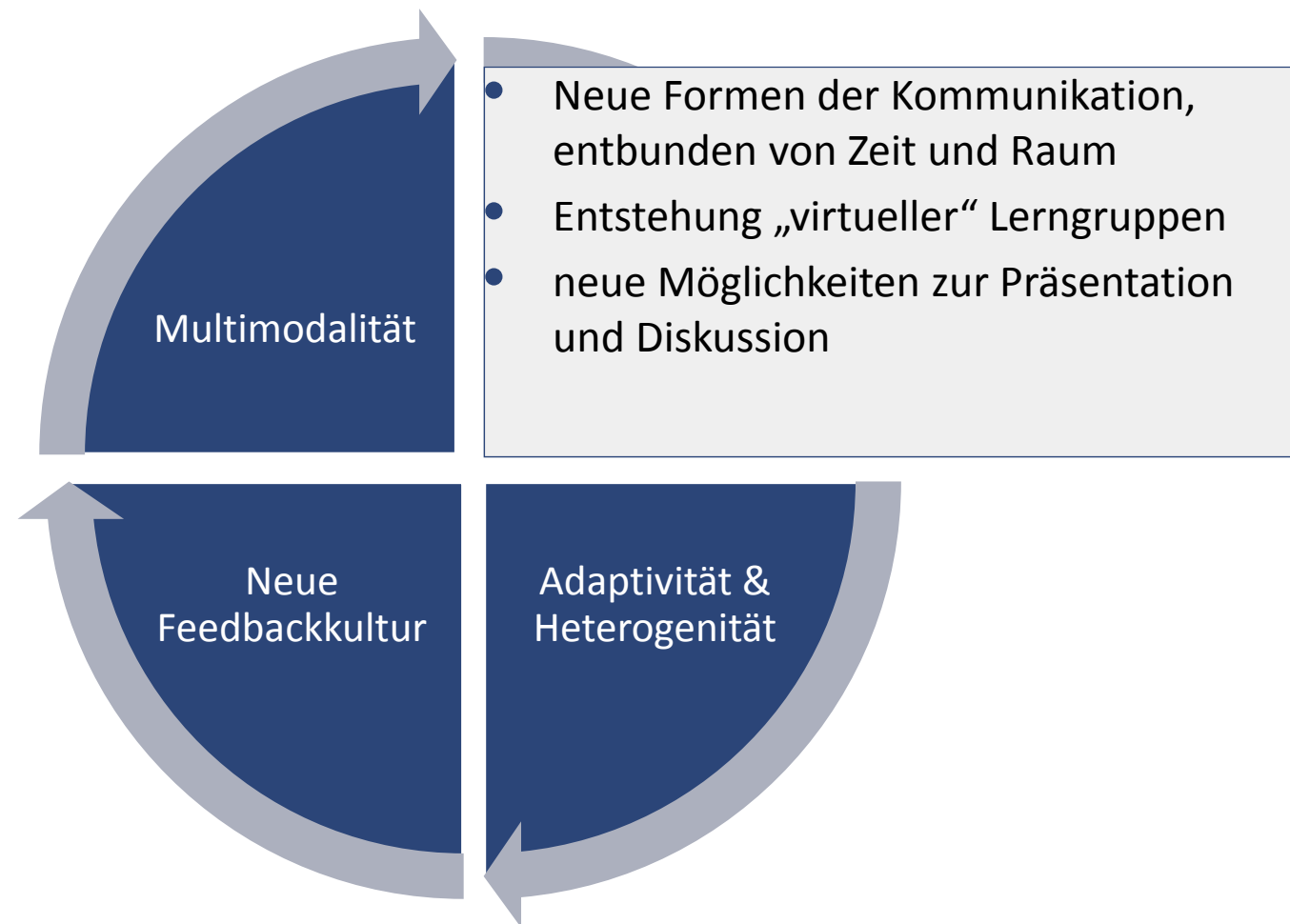
- Gedruckte Ressourcen und E-Books schließen sich nicht aus, sondern haben unterschiedliche Funktionen für die Leseförderung
- Erhebliche Qualitätsunterschiede bei der verfügbaren Software und bestimmte Funktionalitäten (z. B. Animationen, Wörterbücher, Vorlesefunktion)
- Der erfolgreiche Einsatz digitaler Medien erfordert die methodisch-didaktische Weiterentwicklung des Unterrichts

Bei entsprechender Passung entfaltet mobiles Lernen Potenziale, Lern- und Lernkulturen nachhaltig zu verändern

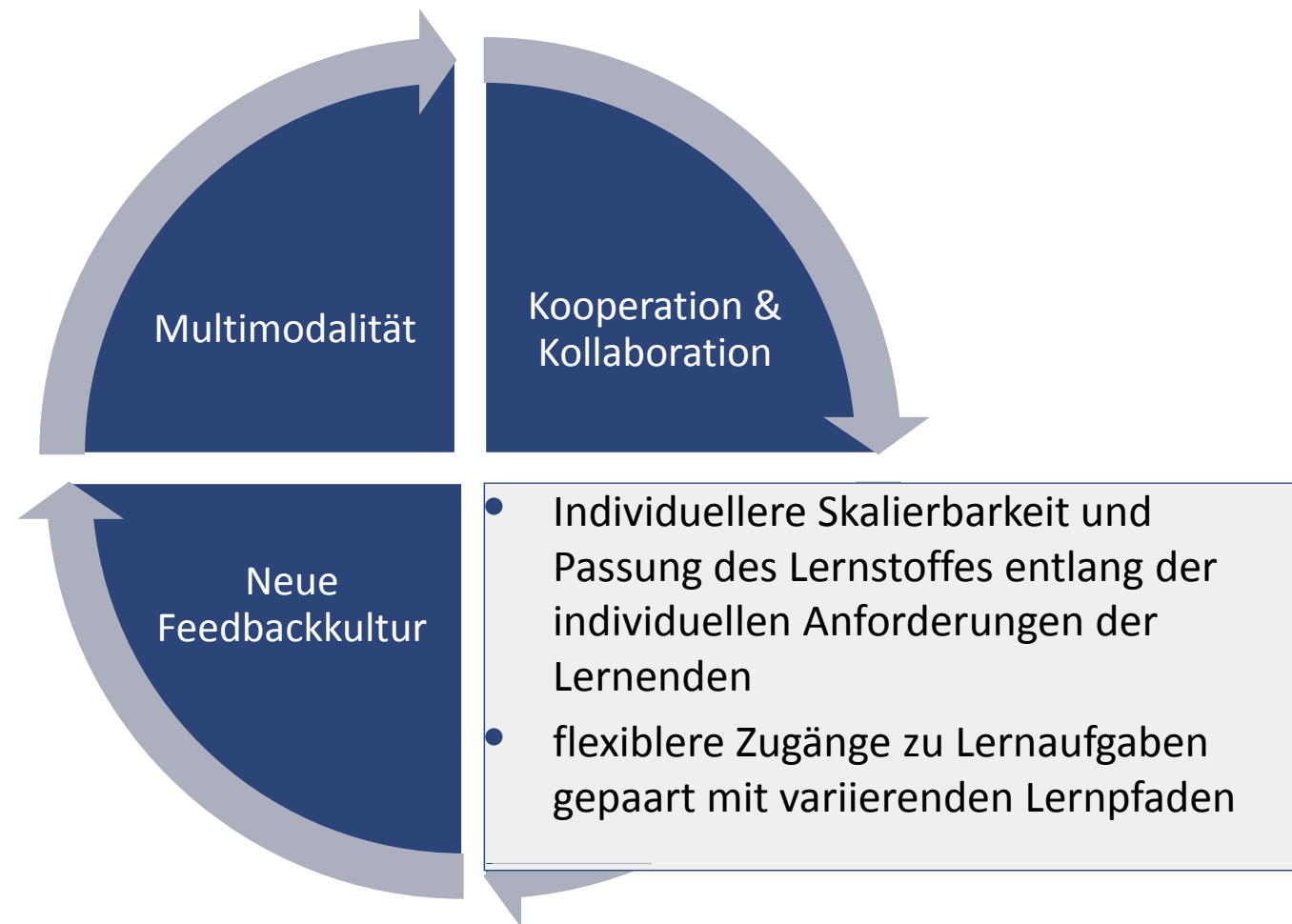
Zentrale Ansätze der Veränderung



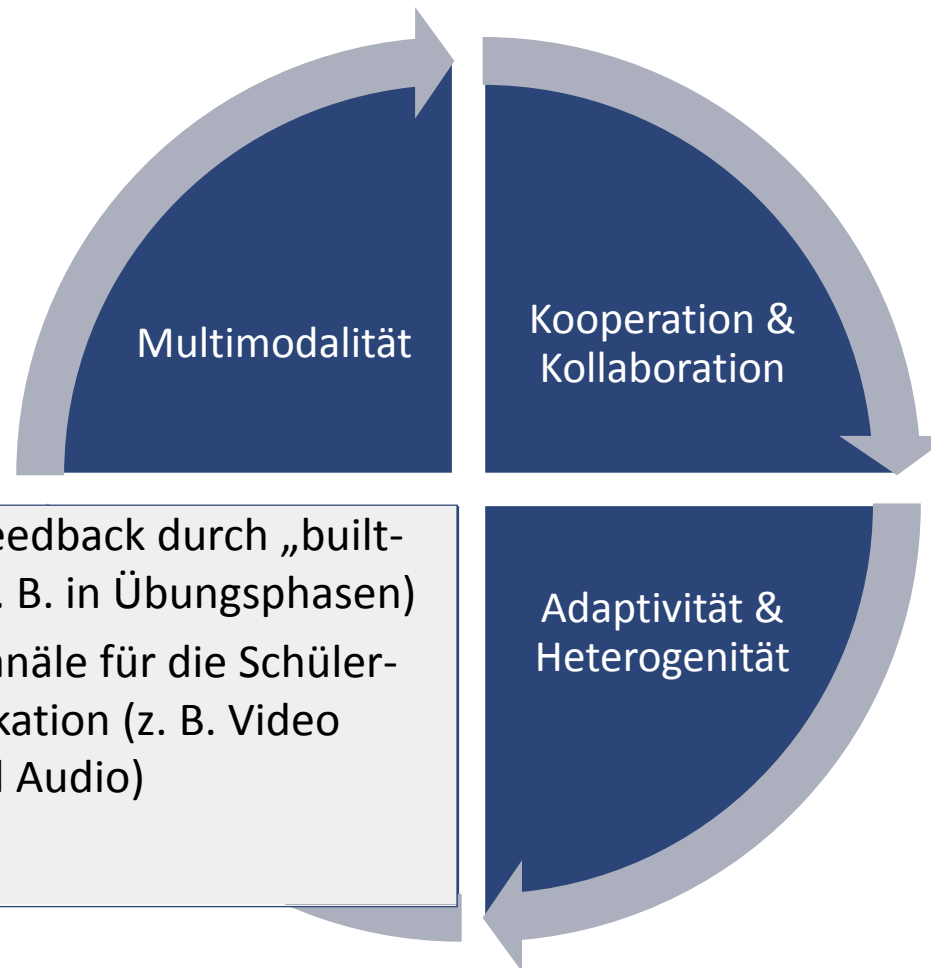
Zentrale Ansätze der Veränderung



Zentrale Ansätze der Veränderung

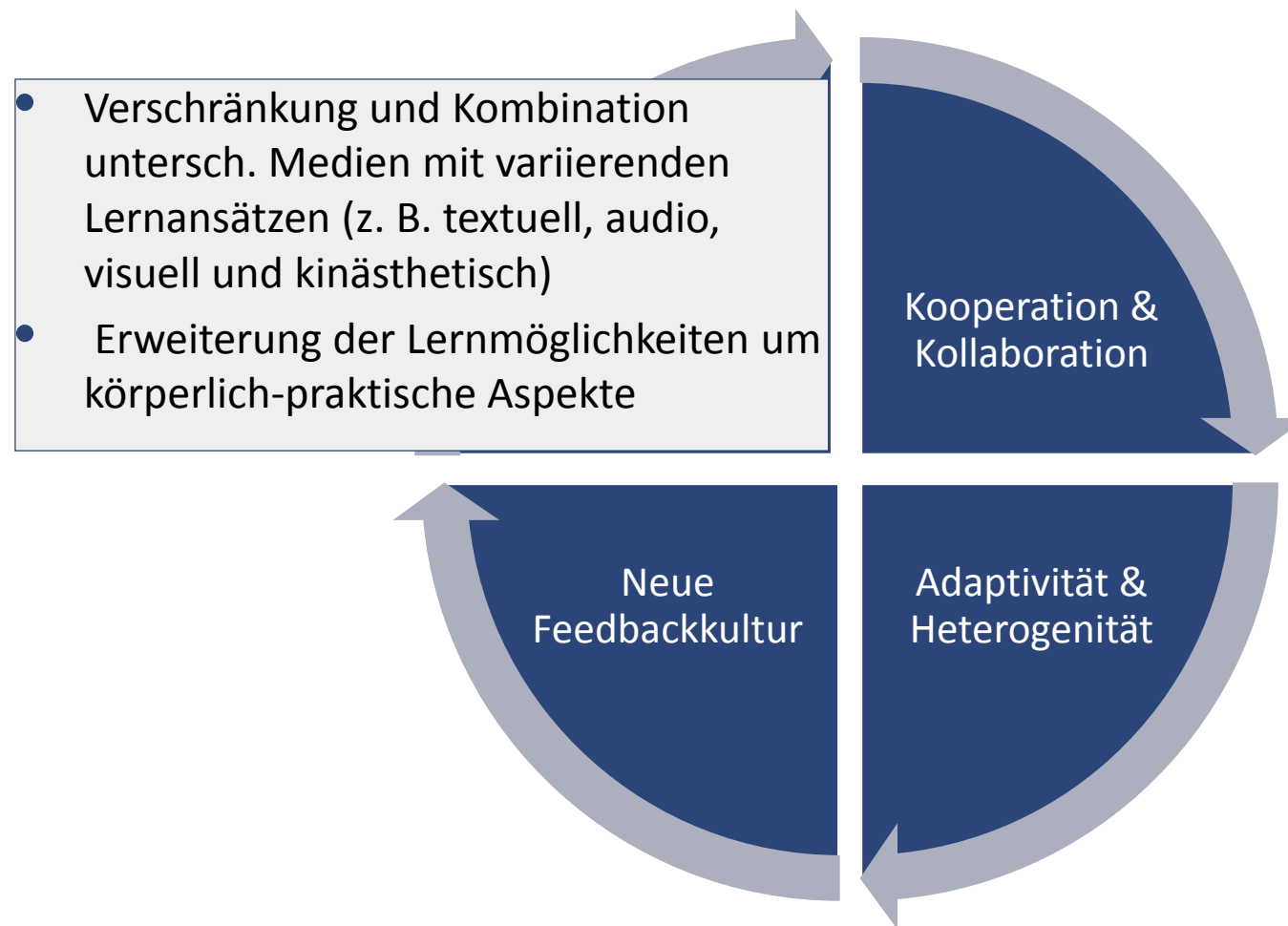


Zentrale Ansätze der Veränderung



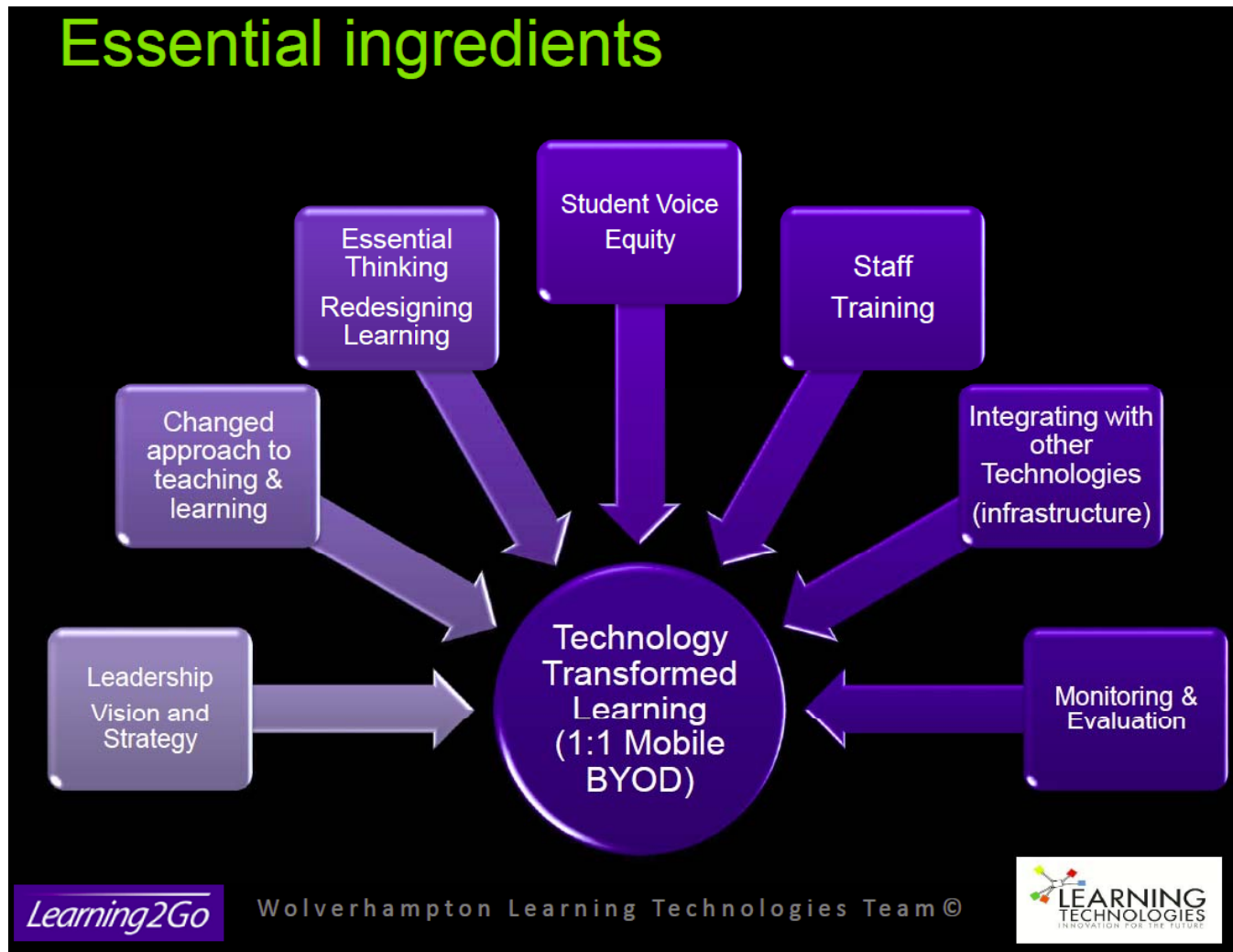
- Automatisches Feedback durch „built-in“ Funktionen (z. B. in Übungsphasen)
- Neue Feedbackkanäle für die Schüler-Lehrer-Kommunikation (z. B. Video (Screencasts) und Audio)

Zentrale Ansätze der Veränderung



Die Herausforderungen sind bekannt

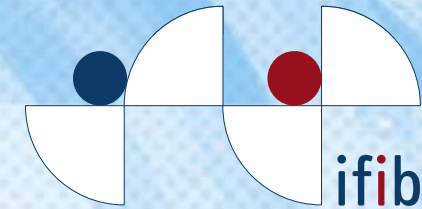
Essential ingredients



<https://www.wolverhampton-engage.net/sites/anonymous/Learning2Go/Downloads/Presentation%20-%20BETT%202013%20-%20Learning2Go.pdf>

Wie weiter?

- Den Einsatz von mobilen Endgeräten in und für die Schule auf umfangreichere Basis als heute bei der schulischen IT-Infrastrukturplanung „mitdenken“
- Die Arbeit mit unterschiedlichen Ausstattungs- und pädagogischen Ansätzen gezielt erproben
- Die verschiedenen Vorgehensweisen systematisch evaluieren



ifib.de/blog und medienentwicklungsplan.info



twitter.com/ifibGmbH



facebook.com/ifibGmbH

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Am Fallturm 1
28359 Bremen

Tel.: 0421 218-56580
Fax: 0421 218-56599
E-Mail: info@ifib.de
www.ifib.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Ansprechpartner:
Dr. Stefan Welling
welling@ifib.de